

WEIHNACHTEN IN MEKKA?

von Zé do Rock

Erst wollten wir nach Myanmar. Dann schlug meine Shazza vor (sie is die Shazza, ich bin dar Shazzo), wir könnten a stop-over in Abu Dhabi einlegen und den Louvre anschauen. Gute idee. Ach, abar wir haban unsere englische freundin Katy in Saudi Arabia, und sie meinte, sie kann unsere reise in Saudi Arabia arrangieren, da könnten wir sie noch dort besuchen! Es gab dann neue informationen, jede menge planänderungen, und am ende stand die reise fest: wir fliegen nach Beirut, dann nach Amman in Jordanien, mit dem bus zum weltwunder Petra, weiter mit dem bus zur fantastischen ausgrabungsstätte Al Ula in Saudi Arabia, dann Medina, Mekka, weiter mit dem fliegat nach Abu Dhabi und am ende nach Oman zum ausruhen. Ja, wir haban entdeckt, dass man seit zwei jahran nach Saudi Arabia als nichtmuslimischa tourist reisen kann, und in dar botschaft in Berlin sagte man uns sogar, wir dürfen nach Mekka und Medina. Tja, Myanmar muss noch ein bisschen warten.

Für die landar in der region kriegt man das visum online oder am flughafan, nur Saudi Arabia is etwas komplizierter: für EU-bürger und a par andere auserwählte is das visum leicht online zu kriegan, die andaran müssen a botschaft oder konsulat aufsuchan. Und ich als brasilianar gehör zu den andaran.

Wir fangan an, flüge und hotels zu buchan - ich mag nich so vil im voraus planan, abar 6 ländar in 20 tagen, da geht es nich anders. Interessant is die suche nach a hotel in Al Ula bei booking.com: da is a "hotel" mit dem naman nur in arabishar shrift, die fotos zeigan wüstenlandshaft mit a par gebüshen - ? Wo is da a hotel oder gasthaus? Kein foto zeigt a gebäude, nur gebüsh. Dafür is es im preis unschlagbar: 1 euro die nacht.

Für das saudische visum muss ich von Stuttgart nach Frankfurt fahran. Vorher musste ich a neuen pass machan lassen, weil mein pass nur noch 3 monate gültig war, und er muss mindestens noch 6 monate gültig sein. Das saudische konsulat is im Messeturm, 20. stock. Untan gibt es kontrolltüren, man muss seine karte scannen lassen, ich hab keine, da kommt a sicharheitsmann. Wo ich hinwill? Zum saudishan konsulat. Da muss er erstmal

anrufen. Ich werd abgeholt, ich soll warten. Ich wart, und werd nich abgeholt. Nach a halban stunde bringt mich dar afghanische sicherheitsmann selber rauf. Oben empfängt mich a portugiesishar sicherheitsmann. Ich muss etwas warten, dar portugiese erklärt, dass die sicherheit in saudishan konsulaten grosz geshrieben wird - da bin ich abar beruhigt. Bald kommt a frau, die mir sagt, ich bin da falsh, ich muss zum Saudi Visa Center. Ich nehme die straszanbahn, im Visa Center sitzen leute im wartzimmer und warten, am shaltar is keinar und es kommt keinar. Nur ein automat mit a taste 'appointment' und a taste 'consulting' oder so was. Ich drück 'appointment', er varlangt von mir, zu scannen oder defr-xwz-nr. einzugeben. Äh? Was scannen? Welche nummar? Da kommt a wartendar augsburger und fragt ob ich hilfe brauch. Ja, jede menge. Er sagt, ich soll mein appointment-letter einscannen. Was fürn appointment-letter? Haban Sie keinen onlein-termin ausgemacht? Nein. Ja, dann müssen Sie wieder nach hause und a termin ausmachan. Shöne sh - schöne besherung! Also heimfahran, termin online ausmachen, für fast 2 wochen später. Der termin is wahrlich nich leicht zu kriegan, es sind fragan wie dar name meines grosz-fatas, oder auch dar ausstellungsort des passes. Ich shreib 'Bras. Kons. München', das programm abar is nich zufriedan mit meiner antwort: da kommt rot in a fensterchen untan, "Bitte geben Sie valid date". Äh? Deutsh und english gleichzeitig, und dann wollen sie offensichtlich a zahl. Gut, ich gebe das ausstellungsdatum ein, damit is das programm auch nich einvarstandan. Und ohne das ausgefüllte fenster komm ich nich weiter. Also geb ich 123 ein. Das akzeptirt das programm als "valid date". Bei meiner adresse muss ich auch den naman des gebäudes angeben, in dem ich wohn, abar mein gebäude hat keinan naman. Ohne naman geht es abar nich, also nenn ich mein gebäude Johnny, und das programm is zufriedan. Insgesamt einige stundan gebraucht, um a termin zu kriegan. Also fahrt nummer 2 nach Frankfurt. Im Visa Center geht die frau alle papiere durch und sagt, ich kann nich nach Saudi Arabia, ich hab keine 10.000 euro auf meinem konto. Aussardem besagt mein aufenthaltstitel ganz untan, dass er nur bis februar 2020 gültig is. Das gibts ja nich, meine aufenthaltserlaubnis is unbefristet! Nein, steht hir: gültig bis februar 2020. Draussan im wartzimmer hat einar varsucht, mit allen tricks die mashine zum funktionieren zu bringan, und plötzlich kommt a zeichentrickfilm wie von Micky Maus, ganz laut, die angestellten rennen hin und her wie die ameisan, um das ding zu stoppen. Ich protestier dass dise regel mit den 10 000 euro nich auf dar seite des konsulats war, sie antwortet, es sind neue regelungen. Ja, wenn es neue regelungen gibt, wieso sind sie nich auf dar seite, damit man nich 3 mal zum konsulat kommen muss?

Das mit dem konto auf 10 000 euro aufpumpen, is kein problem, dazu hat man ja a frau. Ich ruf dann beim

Kreisverwaltungsreferat an, die sagen, meine Aufenthaltstitel ist unbefristet. Die Gültigkeit bezieht sich auf den Pass, nach dem der Titel ausgestellt worden ist, bedeutet aber nichts weiteres. Ich fahre wieder zum Konsulat, ohne Termin, ich sage ich war schon mal da, ich muss nur ein paar Papieren nachreichen. Sie lassen mich durch. Der Mann, der diesmal mein Fall aufnimmt, meint, der Aufenthalt mag unbefristet sein, aber der Titel ist nur bis Februar 2020 gültig - trotzdem wird er mal ein Auge zudrücken. Nur, ich brauche noch 4 Papiere, unter anderem eine Bestätigung von meinem Arbeitgeber. Ich als Schriftsteller habe keinen Arbeitgeber, kann trotzdem das Problem lösen. Wieso diese ganzen neuen Forderungen, schon zum zweiten Mal? "Steht alles hier!" "Hm, das steht auf der englischen Seite, das war nicht auf der deutschen Seite!" Er schaut nach, und tatsächlich steht es nicht auf der deutschen Seite, dabei ist hierzulande Deutsch die Amtssprache. Am Ende fehlt weniger als eine Woche bis zum Reiseantritt, und die rufen an: wir dürfen nicht über Land nach Saudi Arabien, und ohne ein Flugticket können sie mir kein Visum geben. Wir müssen ein Flugticket nach Dschidda kaufen, an das Visa Center gehen, alles umplanen, Hotelbuchungen stornieren, neue Hotels buchen. Und auf Al Ula verzichten, weil das zu umständlich und teuer ist mit dem Fliegen dorthin: von Dschidda nach Al-Ula, beide in Saudi Arabien, würde es länger dauern als ein Flug nach Frankfurt. Und mit dem Bus ist es zu weit.

Wir sitzen auf heißen Kohlen, wenn das Visum und der Pass nicht rechtzeitig kommen, ist die ganze Reise futsch, und tausende Euro verloren! Wir möchten beim Visa Center anrufen, aber wir haben keine Telefonnummer, und auf Anfragen über E-Mail haben sie nie reagiert. Sie sind absolut unerreichbar, absurd, es geht nicht mehr. Ich rufe eine andere Nummer von den saudischen Behörden an, muss mich durch Tastendruck durch die Fragen schlagen, irgendwann kommt eine Ansage: "Sie sollten versichert sein, dass Ihre privaten Geheimnisse im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit liegen". Da fühle ich mich gleich upgedatet, wie man auf Neudeutsch sagen würde.

Fünf Tage vor der Abreise - die zwei letzten Wochenenden - kommt das Paket mit meinem Pass - und ein Formbrief: Visum verweigert. Am nächsten Tag rufe ich beim Konsulat an: wieso haben sie mir das Visum verweigert? Die Frau antwortet, weil ich nicht über Land fahren darf. Aber ich habe doch das Flugticket geschickt! Sie meint, im Konsulat haben sie nichts vom Visa Center bekommen. Ich soll eine Kopie vom Ticket über E-Mail wieder schicken. Später schreibt sie, ich soll morgen vorbeikommen (letzter Tag, doch noch die Situation zu retten). Ich fahre zum ersten Mal nach Frankfurt, direkt zum Konsulat. Der Sicherheitsmann bringt mich sofort nach oben, ich werde in ein Wartezimmer gebracht, auf dem Tisch Kardamon-Kaffee und Datteln, einer kommt und bietet mir Tee oder Kahwa an. Und nach 10

minuten hab ich mein visum. Alladings teilt mir die frau mit, dass ich als nicht-muslime nich nach Mekka oder Medina fahran darf. Wer hat jetzt recht, die botshaft oder das konsulat?

So war das drittshwirigste visum meinar kariere das nordkoreanische, das zweitshwirigste das US-amerikanische, und das shwirigste das saudische.

Nach filan planenderungen fligan wir nach Beirut mit stopover in Istanbul. Istanbul kalt, feucht und windig, Beirut mediterran warm und sonnig, dabei spricht man gern françaish. Von Beirut nach Amman in Jordanien sind es nur 400 kilometer, könnte man über land machan, abar über Syria zu fahran is zu komplizirt, so bleibt uns nur das fligan, dar flug dauat fast 2 stundan. Nich weil das brasilianische flugzeug lahm wer, sondern weil es aus sicherheitsgründen nich über Siria fliegt, und über Israel darf es nich fligan. E-Also fliegt es erstmal raus ins Mittelmeer, nach westen, dann nach süden bis Egipten, Sinai, dann nach osten über Saudi Arabia und shlischlich nach norden über Jordanien, also statt a gerade linie fliegt es ein U. Naja, wenigstens kann man sich seinan platz im flugzeug gemütlich aussuchan: wo vileicht 100 passagere reinpassen, sitzen 10. Es est dar 24.12. Dar steward verteilt die sandwiches, legt sich dann auf den hintaran sitz und shnarcht. Apropos, hir verstehn sich israelis und libanais gar nîche, abar en Brésil, veaux es die gröszte colonie libanaise (wie auch die gröszte syrische) aussarhalb des Libans gibt, verstehn sich juden und libanais ganz goût, die ham sogar gemeinsame clubs.

Beirut und Istanbul wirken zimlich westlich, man siht sogar grosze weinachtbeume und vile kirchan - Istanbul is sogar eine dar hauptstedte des christentums, untar dem naman Konstantinopel. Jordanien is deutlich muslimisha, wobei das land sichar nich zu den erkonservativen gehört. In Libanon gibt es 1,5 milionen flüchtlinge für 6 milionen einwoner - proportional weren das 20 milionen flüchtlinge in Deutshland - in Jordanien is das verheltnis nich so extrem, flüchtlinge aus den nachbarlendern gibt es trotzdem in hülle und fülle.

Petra steht oft auf den listen dar weltwunder, und aukh auf meinar liste. A monumentales ensemble von tempeln und palesten, die meisten in die felsen gemeisselt. Es war früher a wichtiges handelszentrum, mit saunas und hengenden gerten. Dazu gibt es noch a beeindruckende landshaft. Wir bleiban im gasthaus von Mohammed, da feian wir den 25.12, mit a kleinan weihnakhtsbaum und a Pepsi Cola. Kalt genug dazu is es grade, und bald

shneit es. Ich kann das Gasthaus von Mohammed nur empfehlen, fragt nakh dem Mohammed, jeder arabar kennt ihn dort. Er hat merere cousins, die einen mit ihran autos rumfahran, die ganze mennliche bevölkerung im stedtchen Wadi Musa besteht offensichtlich aus cousins von Mohammed, und wenn nich von disam Mohammed, dann von andaran. Wir besuchen aukh den Dana Canyon, die frankische Ritterburg, fil kalt, fil wind, fil regen, fil nebel, nur am tifan Toten Mer is es ertreglich, da sheint sogar die sonne auf die israelische berge.

Am folgenden tag fligan wir nakh Jidda - die deutshen shreiban gerne 'Dschidda', abar 4 bukhstaban zu shreiban, wo einar völlig reicht, da makh ich nich mit. Man shreibt ja auch nich 'Dschobb' für 'job'. Ich bin dafür, das dar originalname internationalisirt wird, und das sollte 'Jidda' sein - die arabar shreiban es mit J wenn sie mit dem römischen alfabet shreiban. So muss man nich ratan ob das flugportal Dschidda oder Jeddah oder Jidá drin hat, es kann nur Jidda sein. Und es kann aukh nich Milan oder Mailand sein, sondern nur Milano. Geht doch.

In Deutshland sheint die sonne 39% dar zeit, in England 26%, in Jordanien 82% - nakh meinan statistiken das sonnigste land dar welt. Und nur weil wir da waren, gab es dises shietwedder!

Das saudische flugzeug nakh Jidda, dem eingangstor zu Mekka, is voller pilgar. Dar pilot sagt a par quran-verse auf, ound shon können wir startan. Über Medina meldet er, das wir grade heiliges land überfligen. Wir kommen bei sonnenuntergang an, bald is nakht, ound die mondsichel hengt wie a hengematte, darüber dar Abandstern. Muslimishar könnte dar himmal über Saudi Arabia gar nich sein.

Shazza hatte shon schlaflose nechte, weil sie ein iranishan stempel im pass hat, sie hat gefürchtet, sie lassan sie nich rein, dabei is das problem eher, dass die ankunft am floughafan sich a bissi hinziht: die busse braukhan 40 minutan, ound ous abzuholen. Wir kommen in die halle, wo die imigration is, ound das is a sonderbarer spektakel: a dutzend shaltar, dahintar a dutzend fraun in militer-uniform ound niqab, wie a ninja-gruppe bereit zum anstourm. Man weiss nich ob man das überleben wird. Dann is die ninja-frau vor ous zimlich freundlich, dar iranische stempel interessirt sie nich, nakh wenigen minoutan sind wir dourch, sie lechelt ous an ound wünsch ous a shönen aufenthalt. Doch doch, wir sehn ihr lecheln dourq den shlitz für el augan! Ound so hat die ganze prozedur keine 5 minoutan gedauert, wir sind draussan, in Saudi Arabia! Mit champagner feian geht abar nich.

Im Velvet Hotel in Jidda ist die Kommunikation in der Rezeption nicht ganz einfach, weil an der Rezeption in Saudi Arabien nur Saudis arbeiten dürfen, und sie sprechen nicht sehr viel Englisch. Dafür kommt Mohammed der Ägypter, er kann Englisch, der Shazza ist das Bett zu hart und er sorgt dafür, dass gleich eine weiche Einlage kommt. Wir möchten keine Klimaanlage sondern das Fenster aufmachen können, er sorgt auch sofort dafür. Der Fernseher geht nicht, da kommt Mohammed, fragt es mit der Fernbedienung, geht nicht, er nimmt den großen Monitor aus der Wand und stellt fest: keine Stromzufuhr. Also bringt er eine Leuchte mit Strom von woanders und die Sache ist erledigt.

Wir gehen zur nächsten Essmöglichkeit, eine "Food-Court" in einem Shopping Mall. Schön ist dass der Abend warm ist, endlich! Nour Shazza fühlt sich unwohl mit ihrem rosa-Mantel, unter Frauen die fast alle eine schwarze Abaya anhaben, die alles an der Frau deckt. Sie glaubt, alle starren sie an, ich kann es nicht bestätigen, ausserdem sieht man muslimische Touristinnen (fast sogar Saudis), die eine bunte Abaya anhaben. Es wird den Touristen empfohlen, "sich anständig anzuziehen", aber was versteht man hierzulande unter 'anständig'?

In den Boutiquen wird ganz normale Frauenkleidung verkauft, elegante Kleider, zerrissene Jeans, bunte Turnschuhe. Das tragen die Frauen hier - unter der Abaya, versteht sich. Man kann sie in der Kleidung nicht sehen, aber ihre Männer, und ihre Freundinnen, wenn sie zum Beispiel zuhause sind. Aber wer weiss sind einige von ihnen voll nackt darunter, wie soll man das wissen? Saudi Männer kommen oft mit Frauen in die Hotels, außerehelicher Sex ist verboten, aber der Mann kann immer erzählen, es handelt sich um seine Schwester.

Die große Attraktion in Jidda ist die King Fahd's Fountain, die höchste Fontäne der Welt, mit über 300 Meter Höhe, höher als die Commerzbank in Frankfurt mit 259 Metern, dem höchsten Hochhaus in Deutschland. Dorthin begeben wir uns zu Fuss, sind ja nur 10 Kilometer. Da angekommen, sehen wir keine Fontäne. Wir fragen die Leute, "Wann, Fontäne?" Aber nachdem wir informieren, um 6 Uhr abends. Nein, es ist vormittag, so lange können wir nicht warten. Shazza muss auf die Toilette, da vorn ist ein McDonalds. OK, ich bestelle eine Qahwa (ohne Milch, mit Soukka) und du gehst aufs Klo. Kaum sind wir drin, eilt ein erschreckter Wechter zu uns, "Ihr seid in der falschen Abteilung! Ihr müsst durch die Tür da, schnell!" Aah, Gott sei Dank, nun sind wir bei den Familien'. Vorher

waran wir bei 'singles', ound das sind mannar. Aleinstehende. Iq bin mit frau, mouss zu 'families'. Das is hir überall so, es is a geschlechtsapartheid, alles getrennt. Da man abar die familian niq trennen kann, kommen die mannar mit fraun ound kindan zu den familian.

Wir laufan dem oufar entlang, leider wird es immar hesslicher ound ungemütlicher, immar mehr hafananlagen ound shnellstraszen. Nakh a 16-kilometer-marsh bei 28 grad ound pralar sonne is Shazza etwas gereizt, wir nehmen shnell a taxi, das ouns zum busbahnhof bringt. Dar pakistanische fahrar is sehr komunikativ, ound er erzehlt, das die ganze frömmigkeit nour fassade für die muslimische welt is, die saudis nennen siq die Wechter dar Tougand. Dabei gibt es bei Riad eine brauerei, die von bangladeshis betriben wird ound die bir ound shnaps extra für die königliche familie produzirt. Ound wenn saudis besoffen erwisht werden, passirt denen nix. Die sind so was von verkommen! Sie inseriren shon im netz, "Verkaufe sklavin" - OK, sie drücken es niq so aus, sondern sie "farkaufan ihre visa". Ab 10 000 riyal, ca. 2.500 euro. Am ende möchte dar fahrar, das iq ihn in meinam nechsten boukh erwehn. Kein problem - wie er heist? Klar, Mohammed. Abgemakht.

Im busbahnhof wollen die ouns keine fahrkartan nakh Mekka farkaufan, wir sind keine muslime. Entweder war al frau in dar botshaft shlecht informirt oder die leute hir. Tatsache is, so kommen wir niq nakh Mekka. Gleiq beim busbahnhof is das Alte Jidda, das is abar niq shön herausgeputzt sondern die heuser sind riqtig alt und runtergekommen. Saudis siht man hir keine. Jedenfalls is das ganze für al tourismus dourqaus noch ausbaufehig.

Mit Mohammed dem egipter trinkan wir al einan ound al andran qahwa, mit panoramischen blik zur stadtautobahn ound zur leuchtenden palme vor dem hotel. Dar alleskönner Mohammed, der informatik in dar Universitet von Kairo studirt hat, redet aukh gern über Gott ound die welt, zum beispil stellt er die frage, ob ein allmechtiger Gott a Gott shaffan kann, der mechtiger is als er. Wenn er allmechtig is, is es unmöglich das jemand noch mechtiger is, abar wenn er kein mechtigeren Gott shaffan kann, dann is er doch niq allmechtig? Shazza meint, das is die falshe frage, womit Mohammed einfarstandan is. Sehr gleubig sheint er niq zu sein. Er redet aukh von den komplizirten hierarchien in disam land, zuerst ganz oben die royals, dann die "goutan" familian, dann die weniger goutan familian, ounten die shwarzen saudis... ound natürlich gibt es noch die filan auslandar, die europis oben abar zimlich getrennt lebend, meist mit diplom, dann die zentral- ound ostasis, afrikis, yemenis. Aus bildung ound

nationalitet ergibt siq a bestimmte kaste, die dourq die "visa category" gekennzeichnet wird.

Am nechsten tag toun wir niks - ganz bewusst. Es is so schön, a tag ohne flugzeug, ohne bous, ohne fortbewegung zu haban. Bis jetz hatan wir 4 flüge ound moustan 29 mal anstehn, ound das in einar woche. Man mouss nich nour bei dar imigration anstehn, sondern aukh vor der gepeckkontrolle, bording, manqmal im finger vor dem flugzeug, ound wer das niq genug, wird das gepeck manqmal sogar bei dar ankunft kontrolirt, als hetten die leute im andran floughafan niq genug kontrolirt.

Am aband gehn wir widar zur uferpromenade, nakh 6 ouhr abands spritzt da immar noch keine fontene. Wir fragan etwas roum, tja, die fontene leuft niq. Jidda hat nour eine echte atraktion, ound die funktionirt niq. Wir essen im Fish Restaurant Saedi, da kan man wenigstens den schönen sonnenuntergang vom ersten stock geniszen - die singelmänner müssen siq mit dem parterre begnügen. Das essen auf den tishan siht shon zimlich lecker aus, das sind familienorgien. Wir müssen lange wartan, wollen shon fast widar gehn, a mann kommt zu ouns ound erkleert, seine frau hat ihn geshickt (dise saudos lassan siq von ihran fraun so was von gengeln!), er soll ouns (im goutan english) erkleren, das man hir a halbe stunde früher a tish bestellt, man sagt, wiefil kilo fish ound was man sonst möchte, dan geht man an dar promenade spaziren, kommt widar zurück ound wird sofort servirt. Das wir so lange wartan müssen - es is niks persönliches! Ound die warterei hat siq echt gelohnt, das war ein unbeschreiblich leckeres essen, so gout ham wir sonst auf ounserer reise niq gegessen. Die betreiber ound das personal sind egyptis.

An dar promenade sitzen vile familian in kreisan auf dem boden, vile kindar hir, spilplatz, spilzeugverkäufer. Sehr fridliq alles, andrarseits erinnert es ouns an solchen dystopien in filmen, in denen die bevölkerung mit goutar ernehrung ound etwas louksous rouhiq gestellt wird. Al saudis krigan alles, also gibt es kein ground zum rebeliren, ound die auslandar würden siq nie traun. Al meistan von ihnan fardinan a broukhteil von dem, was saudis fardinan, andrarseits is es a vilfaches von dem, was sie daheim fardinan würden. Einmal kommen wir an a medel vorbei, das fileiqt 20 is ound a graue abbaya anhat - revolutionaer! - die ouns breit anlechelt ound grüsz, "Welcome in Saudi Arabia!"

In jedem restaurant, das wir gesehn ham, gab es paravents für die familian, in denen al fraun ihre gesichter dar öffentlichkeit niq zeigen wollen, oder dürfen. Dise obsession, das gesicht dar frau zu bedecken, treibt aukh manqmal shreckliche blüten, zum beispiel brannte mal a shule, ound 15 shülerinen wurden von dar polizei darin gehindert, den flamman zu entkommen, weil ihre köpfe niq bedeckt waran - das wer den feuerwehrmennern unzumutbar. Ound so sind 15 shülerinen farbrant. Dises land is a mishung aus tiefstam Mittalaltar mit modernstem louksous. Prinz Salman is etwas weit entfernt von dem, was man ein echten demokraten nennen könnte, ound trotzdem, er möchte angeblich das mit dem Mittalaltar endern, ound man kan ihm nour glück ound erfolg wünshen.

Jedenfalls kann man niq sagan, das fraun in jedem fall shlecht behandelt werden. Einmal stehn wir vor a bus in dar endstation, zwei dutzend männer vor uns in dar shlange. Dar shaffnar winkt Shazza rein, als erste, iq darf als "familie" mit. Fraun müssen in muslimishan ländan niq shlange stehn, in den boussan krigan sie die besten plätze.

Wir wollten im land etwas länger bleiban, abar bei den ganzen komplikationen sind es nour 4 tage geworden. Wir fligan dann nakh Abu Dhabi, wo wir silvester feian - keine richtige party wie in Deutshland, sondern wie in filan andran ländan: es gibt a statliches feuerwerkspektakel am oufar ound dann fahran alle nakh hause. Am folgenden tag fahran wir zum Louvre, der auf a vorgelagerten insel zwishan kanälan steht. Dubai, Abu Dhabi sind an dar kreuzung von ost ound west, antike ound moderne, also is das konzept des museums, kounst aus allen kontinenten ound दौरq alle epochen seit menshengedenken zu zeigan ound zu fargleiqan. A schöne erfahrung.

Wir wollten eigentlich über land mit al bous nach Oman, abar es is zu komplizirt, ound so müssen wir am ende doch fligan. Im floughafan lernen wir a brasilianishes par kennen, beide psychologen, wir reden im bous zum flugzeug ound vor lautar ratschan vergess ich mein koffer im bous. Iq darf niq zurück in den bous abar man rettet doch noch mein koffer...

Dar Oman is mein 150. land. Das land is friedvoll, freundlich, orientalisches, wohlhabend, modern. Schöne hauptstadt, schöne berge, tolle oasen, im süden bei Salala regnet es im sommer. File arabar kommen dorthin ound das fänomen zu erleben. Insgesamt is es für ein urlaub das beste land in dar gegend. Nour mit dem alkohol is es

problematisch. Es is niq verboten abar sauteuer ound niq leiqt zu finden, ausser in den resorts bei vollpension. Ansonsten kostet a halbe bir mindestens 10 euro, sogar Island is dagegen billigland. Unschön war auch, das dar gute Sultan gestorben is, an ounsaram letzten tag im land, ound so durftan wir das letzte bir niq trinkan. Abar dafür konnte er nix.

Iq weis, das gehört eigentlich niq in ein artikel über Arabia, aber es is a schöne geschichte: der brasilianer erzählt auf unserer tour in den bergen, seine frau ound er waren in a flugzeug in China, das dourq a stourm flog, es rüttelte ound schüttelte ound vile hatten schon richtige todesangst. A chinese, der nix ausser chinesisches konnte, saz neben ihnen ound konnte doch verstehn, das die beiden aus Brasilien waren. Ound mitten in disem stourm nimmt der chinese sein handy ound findet a bild vom stadion in Brasilien: Brasilien 1, Deutschland 7. Er zeigt auf das brasilianische par ound lacht siq kaputt. Dise chinesen...

Wir fligen zurück über den Iran, dessen berge alle im schnee fersounken ligen, ein beeindruckendes spektakel. Wir werden Gott sei dank niq mit feindlichen raketen verwechselt, problematisch wird es erst am münchner floughafen: ungefähr die hälfte der flouggaste sind EU-bürger, die dürfen dourq die automatisierten kontrollen, ound für die wenigen EU-bürger, die kein biometrischen pass haben, gibt es noch a schalter mit a beamtin. Für die übrigen 150 oder 200 passagire gibt es ein schalter, ound der beamte braucht 5 minuten pro fluggast. Da iq einer der letzten bin, werd iq fermoutlich in 12 bis 16 stunden draussen sein. Da warten aber schon Shazza ound a freund draussen mit dem auto. Iq shleiq miq dourq zur EU-schlange, wo sowieso keiner steht, ound sag am schalter, iq bin zwar brasilianer aber iq lebe seit einer ewigkeit hir ound iq hab mein aufenthaltstitel dabei! Die frau fragt miq, ob es mir niq gout geht, iq sag, es geht mir gar niq gout! Sie lässt mein pass dourch den scanner gleiten ound wünscht mir a schönen abend.

Tja, bei den schwirigen visa hab ich die EU vergessen. Als brasilianischer tourist braucht man kein visum für die EU, aber die bürger der meisten länder müssen a visum beantragen, ound das is warlich kein spass, hab ich gehört. Bei der ankounft war Saudi Arabia deutlich leichter als die EU. In der EU oder in den USA kann es sich nour oum stunden handeln, bis man dourch is. Die USA leisten es sich sogar, milionen menschen *mit* visum ohne erklärung am floughafen einzusperrn ound zurück zu schicken. Am ende schickte mir die saudische

regirung sogar eine e-mail: Als einer der ersten touristen in Saudi Arabia, wie fand ich das land, kann ich bitte visa-service, flughäfen, hotels ound sehenswürdigkeiten benoten? Das toun jedenfalls die amis nich, sie fragen nich ob wir ihr land schön fanden. Sie wissen, vor allem seit Trump, das ihr land the best and most fantastic country ever is!